

# Bildungsplan 2016 Grundschule

*Innovativer  
Bildungsservice*

## Beispielcurriculum für das Fach Jüdische Religionslehre

Klassen 1/2  
Beispiel 1

Juli 2016



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## Inhaltsverzeichnis

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula .....	I
Fachspezifisches Vorwort .....	II
Der Mensch erschaffen in „Gottes Ebenbild“ .....	1
Schabbat.....	3
Von Chanukka über Tu Bschwat bis Purim.....	6
Befreiung aus der Sklaverei und das Bekommen der Tora.....	10
Tikun Olam – Wie kann ich die Welt verbessern? .....	12

## Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan, als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Die verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I werden in den Beispielcurricula ebenfalls berücksichtigt und mit konkreten Hinweisen zum differenzierten Vorgehen im Unterricht angereichert.

## **Fachspezifisches Vorwort**

Dieses Beispielcurriculum zeigt auf, wie die prozessbezogenen und die inhaltsbezogenen Kompetenzen des Bildungsplans Grundschule für das Fach Jüdische Religionslehre miteinander verwoben und im Unterricht umgesetzt werden können.

Auf den Einbezug von Verweisen zu den anderen Fächern wurde zugunsten der Übersichtlichkeit verzichtet. Verknüpfungen mit anderen Fächern müssen von der Schule individuell passend ergänzt werden.

Dieses Curriculum beschreibt einen möglichen Verlauf des Bildungsgangs Jüdische Religionslehre, der das Kind in seiner Entwicklung in den Fokus stellt.

## Jüdische Religionslehre – Klassen 1 und 2

<b>Der Mensch erschaffen in „Gottes Ebenbild“</b>			
<b>ca. 10 Std.</b>			
Die Schülerinnen und Schüler lernen die Schöpfungsgeschichte kennen. Sie überlegen sich die besondere Rolle des Menschen und setzen sich mit der ethischen Frage von Gut und Böse auseinander.			
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p><b>2.1 Wahrnehmen und Darstellen</b> 3. religiöse Fragestellungen nachvollziehen</p> <p><b>2.2 Deuten</b> 1. religiöse Sachverhalte beschreiben</p>	<p><b>3.1.1. HASCHEM</b> (1) Gott als Schöpfer der Welt beschreiben</p>	<p>Die Kinder lernen den Bericht zur Erschaffung der Welt (Parascha/Wochenabschnitt) Beroschit kennen.</p> <p>Die Kinder erarbeiten die verschiedenen Stationen (Tag 1-6) der Erschaffung der Welt. Sie lernen den 7. Tag als einen besonderen Tag kennen.</p>	<p>In geeigneter Unterrichts Atmosphäre (Stuhlkreis/Gesprächsrunde) die Beschreibung zur Entstehung der Welt aus der Tora wiedergeben</p> <p>Im Anschluss den Kindern Raum für Reaktionen und Fragen geben.</p> <p>Selbstorganisiertes Lernen an verschiedenen Impulsstationen ermöglichen</p> <p style="background-color: #e0ffe0;">L PG</p>
<p><b>2.3 Urteilen</b> 1. biblische Szenen beschreiben und daraus religiöse und ethische Fragen entwickeln</p> <p><b>2.4 Kommunizieren und Dialogfähigkeit Sein</b> 2. Argumente für die eigenen Position formulieren und sich mit anderen darüber austauschen</p>	<p><b>3.1.1. HASCHEM</b> (2) Gott als Schöpfer des Menschen beschreiben</p>	<p>„Der Mensch erschaffen in Gottes Ebenbild!“</p> <p>Die Kinder überlegen, was die Besonderheit des Menschen ist und halten ihre Überlegungen fest(Bild/Collage).</p>	<p>Die Kinder können sich über den Versuch, die Unterscheidung zwischen Menschen und Tieren zu erklären, sich beispielsweise dieser Frage nähern.</p> <p style="background-color: #e0ffe0;">L BNE</p> <p>Lernkreislauf von Erarbeiten und Reflexion für den individuellen Kompetenzerwerb bei</p>

<p><b>2.2 Deuten</b> 1. religiöse Sachverhalte beschreiben</p> <p><b>2.3 Urteilen</b> 3. ethische Fragen im persönlichen und gesellschaftlichen Bereich erkennen, sie miteinander vergleichen, einen eigenen Standpunkt einnehmen und Handlungsmöglichkeiten finden</p> <p><b>2.4 Kommunizieren und Dialogfähigkeit Sein</b> 2. Argumente für die eigenen Position formulieren und sich mit anderen darüber austauschen</p>	<p><b>3.1.4. HAADAM</b> (1) den Menschen als Geschöpf Gottes anhand des Buches Bereschit/Genesis beschreiben</p>	<p>„Der Baum von Gut und Böse“ In Partnergesprächen erarbeiten die Kinder Beispiele für Gut und Böse.</p> <p>Die Geschichte des Baumes von Gut und Böse wird besprochen.</p> <p>Im Rollenspiel zwischen Schlange, Adam und Eva wird die Diskussion nachvollzogen.</p>	<p>dieser grundlegenden Frage des Religionsunterrichts berücksichtigen</p> <p>Anhand dieser Erzählung können die Kinder Problemstellungen entdecken, sich Wertungsmöglichkeiten überlegen und Handlungsoptionen überlegen.</p> <p>Wichtig: Gut und Böse ist nicht immer gleich richtig und falsch!</p> <p>Woher kommt das Böse?</p> <p>Woher kommt die Schlange?</p> <p><b>L BTV</b></p>
<p><b>2.2 Deuten</b> 1. religiöse Sachverhalte beschreiben</p>	<p><b>3.1.2. TORA</b> (1) die Inhalte der Wochenabschnitte aus dem Buch Bereschit(Erschaffung der Welt, Erschaffung des Menschen) darstellen</p>	<p>Die Kinder gestalten eine Ausstellung zur Erschaffung der Welt, zu den einzelnen Tagen der Schöpfung.</p> <p>Den Bildern ggf. Kunstwerken werden die Toraabschnitte zugeordnet.</p>	<p>Zuordnung der Schöpfungsgeschichte zur Tora herstellen</p> <p><b>L BTV, MB</b></p>

## Schabbat

ca. 10 Std.

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die herausragende Bedeutung des Schabbats. Sie lernen die speziellen Rituale und Traditionen kennen und denken über die Unterscheidung von heilig und profan nach.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p><b>2.1 Wahrnehmen und Darstellen</b> 1. eigene Fragen zu jüdischen Themen stellen 3. religiöse Fragestellungen nachvollziehen</p> <p><b>2.2 Deuten</b> 1. religiöse Sachverhalte beschreiben</p> <p><b>2.5 Gestalten und Handeln</b> 3. den Gebeten und Ritualen folgen</p>	<p><b>3.1.1. HASCHEM</b> (3) Gott als Schöpfer des Schabbats beschreiben</p>	<p><b>Heilig – alltäglich</b></p> <p>Die Kinder erarbeiten in Gruppen, wie sich ihre einzelnen Tage in der Woche unterscheiden und stellen diese vor.</p> <p>Der hebräische Text Bereschit 2,1ff (Kiddusch am Freitagabend) wird vorgetragen/vorgespielt.</p> <p>Wer erkennt die Melodie oder den Text?</p> <p>Anhand der Übersetzung des Textes zum Kiddusch wird der Inhalt erarbeitet: Was könnte „Gott ruhte“ bedeuten?</p>	<p>Unterscheidung zwischen Wochenende/Werktag</p> <p>Heilig/Alltäglich</p> <p>Was ist heilig?</p> <p>Bei der Diskussion um die Frage, was „Gott ruhte bedeutet“, könnte die Lehrkraft den Satz „... denn an ihm ruhte Er von all Seinem Werk, das Gott geschaffen, dass es weiter wirke.“ aus dem Kiddusch in das Gespräch einbringen.</p> <p><b>L BNE</b></p>
<p><b>2.2 Deuten</b> 1. religiöse Sachverhalte beschreiben</p> <p><b>2.3 Urteilen</b> 2. Symbole, Traditionen und Rituale ihrem Alter entsprechend deuten</p> <p><b>2.5 Gestalten und Handeln</b></p>	<p><b>3.1.3. LUACH</b> (1) die besondere Bedeutung des Schabbat beschreiben</p>	<p>Das Bild von einem Freitagabend - Kiddusch wird besprochen</p> <p>Die Traditionen werden über die Frage: „Wie feiern wir den Schabbat?“ genannt.</p>	<p>Es gibt Kinder, die den Freitagabend in der Familie Schabbat feiern, andere nicht. Die Heterogenität der Gruppe muss Berücksichtigung finden.</p>

<p>3. den Gebeten und Ritualen folgen 4. Verständnis für den Stellenwert der Mizwot in der Alltagsgestaltung entwickeln</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kerzen</li> <li>- Kiddusch</li> <li>- Challot</li> </ul> <p>Die Kinder gestalten einen eigenen Schabbestisch (beispielsweise mit Fimo, ...).</p>	
<p><b>2.1 Wahrnehmen und Darstellen</b> 3. religiöse Fragestellungen nachvollziehen <b>2.2 Deuten</b> 1. religiöse Sachverhalte beschreiben <b>2.5 Gestalten und Handeln</b> 3. den Gebeten und Ritualen folgen</p>	<p><b>3.1.3. LUACH</b> (1) die besondere Bedeutung des Schabbat beschreiben</p>	<p>Das Havdala-Set wird vorgestellt. Die Kinder nehmen die einzelnen Gegenstände in die Hand, riechen daran und beschreiben sie.</p> <p>Die Funktion und Bedeutung wird besprochen.</p> <p>Die Kinder zeichnen die Gegenstände in ihr Heft und vergleichen anschließend zwischen Kiddusch und Havdala (Gemeinsamkeit/Unterschied).</p>	<p>Unterscheidung Wochenende/Werktag Heilig/Alltäglich</p> <p>Havdala-Set</p>
<p><b>2.3 Urteilen</b> 2. Symbole, Traditionen und Rituale ihrem Alter entsprechend deuten <b>2.5 Gestalten und Handeln</b> 3. den Gebeten und Ritualen folgen</p>	<p><b>3.1.3. LUACH</b> (5) Segenssprüche charakterisieren und wiedergeben</p>	<p>Gespächsimpuls: Was ist Beten? Was geschieht, wenn ich einen Segen spreche?</p> <p>In der Partnerarbeit kombinieren die Kinder das Wortpuzzle zur Hamozibracha, kleben diese in ihr Heft und besprechen den Inhalt.</p> <p>Die Kinder erklären, wann diese Bracha gesprochen wird. Sie lernen spielerisch das Aufsagen</p>	<p>Die verschieden Segenssprüche für den Freitagabend - Kiddusch können mit den Kindern -je nach Wissensstand und Verständnis- eingeübt werden. Es ist darauf zu achten, ihnen Übersetzung und Bedeutung zu vermitteln.</p> <p>Als erste Bracha könnte HAMOZI LECHEM MIN HAARETZ gelernt werden (Brot ist elementares Lebensmittel/Kinder essen oft Brot/eine kurze Bracha/wird auch am Freitagabend gesagt). Die Kinder erlangen im Unterricht lediglich</p>

		der Bracha in Hebräisch.	die Kompetenz eine Bracha/einen Segensspruch zu sagen. Selbstverständlich darf keine Drucksituation für das Kind entstehen, Brachot im Alltag anzuwenden.
--	--	--------------------------	---

## Von Chanukka über Tu Bischwat bis Purim

ca. 18 Stunden

Die Schülerinnen und Schüler lernen Jüdische Feste und Traditionen kennen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p><b>2.1 Wahrnehmen und Darstellen</b>                      1. eigene Fragen zu jüdischen Themen stellen                      2. religiöse Phänomene erkennen</p> <p><b>2.2 Deuten</b>                      2. eigene und fremde religiöse Vorstellungen unterscheiden</p> <p><b>2.3 Urteilen</b>                      2. Symbole, Traditionen und Rituale ihrem Alter entsprechend deuten</p> <p><b>2.5 Gestalten und Handeln</b>                      3. den Gebeten und Ritualen folgen</p>	<p><b>3.1.3. LUACH</b>                      (2) folgende Feiertage und Traditionen beschreiben                      - Chanukka</p>	<p>Chanukka                      Über Bildergeschichten erschließen sich die Kinder den Hintergrund des Feiertags, die Ereignisse an Chanukka.</p> <p>Die Kinder basteln ihren eigenen Chanukkaleuchter, den sie an Chanukka (fakultativ) selbst nutzen können.</p> <p>Gesprächsrunde:                      Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Weihnachten und Chanukka</p> <p>Kennenlernen und Einüben von Chanukkaliedern</p>	<p>Chanukka ist ein sehr beliebter Feiertag - gerade bei Kindern. Die spannende Geschichte, die hinter diesem Fest steht, die Erzählungen von den Wundern, den schönen Traditionen wie Geschenke, leckeres Essen und das Zünden der Chanukkaleuchter bieten viele Anknüpfungspunkte für den Unterricht.</p> <p>Falls die Klassenstärke und das sonstige Umfeld es erlaubt, könnte ein Theaterstück eingeübt werden.</p> <p style="background-color: #e0f2f1; padding: 2px;">L MB</p> <p>Die Kinder können eigene Erfahrungen und Erlebnisse zu diesem Feiertag in den Unterricht einbringen.</p> <p>Die Kinder können diesen Feiertag positiv von Weihnachten abgrenzen.</p> <p>Chanukka /Weihnachten                      - Christliches Umfeld: Weihnachtsmärkte; Dekoration in den Geschäften; in der Schule werden</p>

			<p>Weihnachtslieder gelernt und es gibt Adventskalender in den Klassen; Weihnachtsfeiern in den Sport oder Musikvereinen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- In Familien mit verschiedenen religiösen Traditionen neben Chanukka wird auch Weihnachten gefeiert.</li> <li>- Weihnachten wird als säkulares Fest in der Familie gefeiert.</li> </ul>
<p><b>2.1 Wahrnehmen und Darstellen</b> 2. religiöse Phänomene erkennen <b>2.5 Gestalten und Handeln</b> 3. den Gebeten und Ritualen folgen</p>	<p><b>3.1.3. LUACH</b> (5) Segenssprüche charakterisieren und wiedergeben</p>	<p>Brachot der Chanukkalichter über Gesang erlernen</p>	<p>Es ist darauf zu achten, den Kindern Übersetzung und Bedeutung der Bracha zu vermitteln.</p> <p>Die Kinder erlangen im Unterricht lediglich die Kompetenz, die Bracha/den Segensspruch zu sagen. Selbstverständlich darf keine Drucksituation für das Kind entstehen, Brachot im Alltag anzuwenden.</p>
<p><b>2.1 Wahrnehmen und Darstellen</b> 2. religiöse Phänomene erkennen <b>2.2 Deuten</b> 1. religiöse Sachverhalte erklären <b>2.3 Urteilen</b> 2. Symbole, Traditionen und Rituale ihrem Alter entsprechend deuten <b>2.5 Gestalten und Handeln</b> 3. den Gebeten und Ritualen folgen</p>	<p><b>3.1.3. LUACH</b> (2) folgende Feiertage und Traditionen beschreiben - Tu Bischwat <b>3.1.5. HAOLAM</b> (2) ihre Eigenverantwortung für die Belange der Welt erkennen</p>	<p>Tu Bischwat: Im Gesprächskreis die Fragen klären: Was ist ein Geburtstag? Wie können Geburtstage gefeiert werden? Was man sich unter einem Geburtstag des Baumes vorstellen?</p> <p>Die Bedeutung des Baumes Mensch und Umwelt festhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Baumfrüchte</li> <li>- Jahreszeiten</li> <li>- Schatten</li> <li>- Sauerstoff</li> </ul>	<p>Veranschaulichung durch Bilder, Trockenfrüchte, ...</p> <p><b>L MB</b></p>

		<p>Die Kinder können den Baum als begrenzte Ressource verstehen und sich mit der Frage auseinandersetzen: Wie kann jeder einzelne die Umwelt schützen?</p> <p>.</p>	<p>Die Klasse kann gemeinsam einen Baum pflanzen.</p>
<p><b>2.1 Wahrnehmen und Darstellen</b> 2. religiöse Phänomene erkennen <b>2.5 Gestalten und Handeln</b> 3. den Gebeten und Ritualen folgen</p>	<p><b>3.1.3. LUACH</b> (5) Segenssprüche charakterisieren und wiedergeben</p>	<p>Bracha/Segensspruch über Baumfrüchte</p>	<p>Es ist darauf zu achten, den Kindern Übersetzung und Bedeutung der Bracha zu vermitteln.</p> <p>Die Kinder erlangen im Unterricht lediglich die Kompetenz die Bracha/den Segensspruch zu sagen. Selbstverständlich darf keine Drucksituation für das Kind entstehen, Brachot im Alltag anzuwenden.</p>
<p><b>2.1 Wahrnehmen und Darstellen</b> 1. eigene Fragen zu jüdischen Themen stellen 2. religiöse Phänomene erkennen <b>2.5 Gestalten und Handeln</b> 3. den Gebeten und Ritualen folgen</p>	<p><b>3.1.3. LUACH</b> (2) folgende Feiertage und Traditionen beschreiben - Purim</p>	<p><b>Purim</b> Die Kinder spielen das Memory - Spiel mit den Hauptfiguren der Purimgeschichte in Kleingruppen:</p> <p>Wer sind die Personen auf den Bildern?</p> <p>Die Kinder erzählen gemeinsam die Geschichte nach. Immer, wenn eine Person erwähnt wird, wird das entsprechende Memory-Plättchen hochgehalten.</p>	<p>Variante: Wenn Haman erwähnt wird, machen die Kinder Lärm, so wie es auch bei der Vorlesung der Megilat Esther in der Synagoge üblich ist.</p> <p>Personen (Mordechai, Esther, Waschti, Haman, Achaschwerosch, Bigtan und Teres) auf Karten vorstellen</p> <p><b>LMB</b></p>
<p><b>2.5 Gestalten und Handeln</b> 1. Verantwortungsbewusstsein für die jüdische Gemeinschaft und die allgemeine Gesellschaft entwickeln</p>	<p><b>3.1.5. HAOLAM</b> (1) wichtige Grundlagen der jüdischen Ethik nachvollziehen und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen</p>	<p>Im Stuhlkreis wird darüber gesprochen, was ein Geschenk ist. Zu welchen Anlässen erhält man Geschenke?</p>	<p>„Das sind die Tage, an denen die Juden wieder Ruhe hatten vor ihren Feinden; es ist der Monat, in dem sich ihr <b>Kummer in Freude verwandelte</b> und ihre Trauer in</p>

<p>2. eigene jüdische Gestaltungsmöglichkeiten nutzen 4. Verständnis für den Stellenwert der Mizwot in der Alltagsgestaltung entwickeln</p>	<p>tungen erkennen</p>	<p>Welches Gefühl hat man, wenn man ein Geschenk erhält, wenn man jemanden etwas schenkt?</p> <p>Die Mizwa Mischloach Manot vorstellen</p> <p>Jedes Kind überlegt sich, wem es gerne Mischloach Manot überreichen möchte.</p> <p>Kinder basteln Mischloach Manot.</p>	<p>Glück. Sie sollten sie als Festtage mit Essen und Trinken begehen und sich <b>gegenseitig beschenken</b>, und auch den Armen sollten sie Geschenke geben.“ – Ester, 9:20-22</p> <p>Vorschlag: Für alleinstehende ältere Menschen Mischloach Manot vorbereiten und verteilen</p> <p><b>L BNE, PG</b></p>
---	------------------------	---	--

## Befreiung aus der Sklaverei und das Bekommen der Tora

ca. 10 Stunden

Die Schülerinnen und Schüler können Inhalt und Bedeutung der Feiertage Pessach und Schawuot wiedergeben und den Zusammenhang dieser Feiertage aufzeigen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<b>2.1 Wahrnehmen und Darstellen</b> 1. eigene Fragen zu jüdischen Themen stellen 2. religiöse Phänomene erkennen <b>2.2 euten</b> 1. religiöse Sachverhalte erklären <b>2.3 Urteilen</b> 1. biblische Szenen beschreiben und daraus religiöse und ethische Fragen entwickeln <b>2.5 Gestalten und Handeln</b> 3. den Gebeten und Ritualen folgen	<b>3.1.1. HASCHEM</b> (4) Gott als Befreier aus der Sklaverei in Ägypten beschreiben <b>3.1.2. TORA</b> (2) die Inhalte der Wochenabschnitte aus Schemot zum Auszug aus Ägypten und zum Erhalt der Tora wiedergeben	Eine Kinderhagada selbst gestalten. - Situation der Sklaverei - Mosche - 10 Plagen - Die Sedernacht(Pessach - Maza - Maror) - Ma Nischtana - Das Wunder am Schilfmeer  Das Lied Ma Nischtana einüben	Film: „Der Prinz von Ägypten“  Es ist darauf zu achten, den Kindern Übersetzung und Bedeutung von Ma Nischtana zu vermitteln.  <span style="background-color: #90ee90; padding: 2px;">L BNE</span>
<b>2.1 Wahrnehmen und Darstellen</b> 1. eigene Fragen zu jüdischen Themen stellen 2. religiöse Phänomene erkennen <b>2.3 Urteilen</b> 1. biblische Szenen beschreiben und daraus religiöse und ethische Fragen entwickeln <b>2.4 Kommunizieren und DialogfähigSein</b> 1. ihre Erfahrungen schildern	<b>3.1.1. HASCHEM</b> (5) Gott als Gesetzgeber (Tora und Zehn Gebote) beschreiben <b>3.1.2. TORA</b> (2) die Inhalte der Wochenabschnitte aus Schemot zum Auszug aus Ägypten und zum Erhalt der Tora wiedergeben (3) die besondere Bedeutung der Tora(Torarolle/Sefer Tora) beschreiben	Bilder eines geschlossenen Toraschranks und eines geöffneten Toraschranks besprechen  Die Kinder setzen das Puzzle aus der Tafel mit den 10 Geboten in Partnerarbeit zusammen.  Die Kinder besprechen den Inhalt der 10 Gebote. Mögliche Fragen, die gestellt werden könnten:	Bei der Auswahl der Bilder beachten, dass die Tafel mit den 10 Geboten zu sehen ist, eventuell sogar das Alef bis Hej zu erkennen ist und möglicherweise auch das „Ewige Licht“ entdeckt werden kann.  <span style="background-color: #90ee90; padding: 2px;">L MB</span>  Bei geöffnetem Schrank sollte die Torarolle gut sichtbar sein mit Krone, Toramantel, Toraschild und Jad.

		<p>Wo befindet sich der Toraschrank? Was unterscheidet den Aron Hako- desch von anderen „Schränken“?</p>	
<p><b>2.1 Wahrnehmen und Darstellen</b> 1. eigene Fragen zu jüdischen Themen stellen <b>2.3 Urteilen</b> 1. biblische Szenen beschreiben und daraus religiöse und ethische Fragen entwickeln 2. Symbole, Traditionen und Rituale ihrem Alter entsprechend deuten <b>2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein</b> 1. ihre Erfahrungen schildern</p>	<p><b>3.1.3. LUACH</b> (3) Hintergrund, Inhalt und Zusammenhang der Feiertage Pessach und Schawuot wiedergeben</p>	<p>Leiter/Würfelspiel vom Auszug aus Ägypten bis zum Erhalten der Tora</p> <p>Den Kindern den Zusammenhang zwischen Pessach und Schawuoth verdeutlichen</p> <p>Übertragung: Notwendigkeit von persönlicher Freiheit zum Erhalt der Tora/Mizwot besprechen</p>	<p>Alternative: Die Kinder malen ein Bild mit den wichtigen Stationen des Auszugs bis zum Erhalt der Tora.</p> <p>Diskussion unter Berücksichtigung der Idee, dass man nur als freier Mensch sich frei für das Einhalten der Gebote entscheiden kann.</p>

## Tikun Olam – Wie kann ich die Welt verbessern?

ca. 4 Stunden

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die eigenen Möglichkeiten, die Welt positiv zu beeinflussen. Sie können sich als soziales Wesen begreifen und begreifen das Streben nach einem friedlichen Zusammenleben als ethischen Wert.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p><b>2.2 Deuten</b> 4. das permanente Lernen als Selbstzweck begreifen</p> <p><b>2.3 Urteilen</b> 3. ethische Fragen im persönlichen und gesellschaftlichen Bereich erkennen, sie miteinander vergleichen, einen eigenen Standpunkt einnehmen und Handlungsmöglichkeiten finden</p> <p><b>2.4 Kommunizieren und Dialogfähigkeit</b> 2. Argumente für die eigene Position formulieren und sich mit anderen darüber austauschen</p> <p><b>2.5 Gestalten und Handeln</b> 1. Verantwortungsbewusstsein für die jüdische Gemeinschaft und die allgemeine Gesellschaft entwickeln 4. Verständnis für den Stellenwert der Mizwot in der Alltagsgestaltung entwickeln</p>	<p><b>3.1.5.HAOLAM</b> (1) wichtige Grundlagen der jüdischen Ethik nachvollziehen und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen erkennen (Zedaka, Schutz des Fremden)</p>	<p>Z E D A K A – Buchstabenpuzzle sortieren. Was bedeutet Zedaka?</p> <p>Die Kinder sammeln gemeinsam Beispiele für wohlthätige Handlungen. (Spenden, Krankenbesuche, Hilfsbereitschaft, jemanden eine Freude machen).</p>	<p>Mitzvah Day Deutschland Der Mitzvah Day beruht auf der Überzeugung, dass jeder - wirklich jeder - unsere Welt positiv beeinflussen kann. Das Konzept des Mitzvah Days basiert auf zentralen jüdischen Werten wie: Tikun Olam („Verbesserung der Welt“), Tzedek („Gerechtigkeit“) und Gemilut Chassadim („Mildtätigkeit“). Juden sollen diese Werte leben und in ihrem Alltag verwirklichen. An einem festgelegten Tag im Jahr wird mit besonderen Aktionen das Augenmerk auf diese Werte gelenkt. Am Mitzvah Day versuchen wir, weltweit mit vereinten Kräften in unzähligen kleinen Aktionen die Welt ein Stück besser zu gestalten.</p> <p>Gemeinsam mit der Klasse eine Projektidee entwickeln und durchführen</p> <p style="background-color: #c8e6c9; display: inline-block; padding: 2px;">L BNE, PG</p>